

INNOVATION FÜR BREMEN

Geschäftsbericht 2017

Inhalt

Grußwort	1
Kurzporträt	2
Unsere Highlights 2017	
Auf Trends reagieren!	
Werbeaufsicht – Dos and Don'ts	7
Die KJM – Innovativer Jugendschutz in Zeiten	
globaler Streaming-Dienste	8
Smarte Entscheidungen treffen! Best of Beschlüsse des Medienrats 2017	11
Innovative Ideen umsetzen!	
Das Ruder 2017 – Der Medienkompetenz-Preis für	1.0
Bremen und Bremerhaven	_ 13 16
Smarte Regeln statt Verbote – Das "Smart"phone-Projekt	_ 10
Neue Wege gehen! Durchgestartet! Das media lab nord macht sich einen Namen	_ 19
Einnahmen und Ausgaben: Jahresrechnung	21

Impressum

Herausgeber: Bremische Landesmedienanstalt -

Anstalt des öffentlichen Rechts

Direktorin: Cornelia Holsten (gesetzliche Vertreterin)

Richtweg 14 28195 Bremen

Telefon: 0421/33 49 40 Telefax: 0421/32 35 33

E-Mail: info@bremische-landesmedienanstalt.de Redaktion: Annie Berend, Eva-Katrin Landscheid, Katharina Nölle,

Sven Petersen, Jana Praßke, Christian Sanders

Konzept und Gestaltung: www.beckmann-verlag.de, Lehrte

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,

71522 Backnang

Hinweis: Mit der in diesem Bericht verwendeten Gender-Schreib-

weise sind alle Geschlechter und Identitäten gemeint.

Grußwort zum Geschäftsbericht

Das Jahr 2017 liegt hinter uns und wir freuen uns mit diesem Geschäftsbericht eine Dokumentation unserer innovativen Projekte in den Bereichen Programmaufsicht, Bürgerrundfunk und Medienkompetenz vorlegen zu können. Innovativ – das bedeutet einfallsreich, fantasievoll, ideenreich, originell oder kreativ. Das ist unser Anspruch als Landesmedienanstalt: Wir bewegen uns stets am Puls der Zeit, reagieren mit smarten Lösungen auf neue Entwicklungen in der Medienwelt und probieren immer wieder neue Wege aus.

"Auf Trends reagieren" – und zwar möglichst schnell und effektiv. Das ist in Zeiten des rasanten digitalen Fortschritts eine Aufgabe, die wir sehr ernst nehmen. Besonders in der Werbeaufsicht tut sich viel: Die Zahl der Influencer auf Social-Media-Kanälen steigt stetig, womit Online-Werbung immer mehr in den Fokus unserer Aufsichtsarbeit rückt. Hier heißt es: Schritt halten!

Die Vermittlung von Medienkompetenz ist nicht nur unsere gesetzliche Aufgabe, sondern Herzenssache. Jedes Jahr realisieren wir innovative Projekte, die auf unterschiedliche Art für einen aktiven, reflektierten Medienumgang sorgen. Wichtig ist uns, stets Synergien zu nutzen, die sich aus unserem tollen Meko-Netzwerk bilden. Wir sind besonders stolz, dieses Jahr das innovative Projekt "Smart"phone vorstellen zu können, welches mit dem renommierten Dieter-Baacke-Preis ausgezeichnet wurde.

Das media lab nord ist neue Wege gegangen! Ende vergangenen Jahres steckte unsere neue Marke für den Standort Bremerhaven in den Startlöchern; heute blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr 2017 mit tollen neuen Projekten zurück. Neben der fortlaufenden Fernseh- und Radioproduktion im Rahmen des Bürgerrundfunks "Radio Weser.TV", realisiert unser Team vor Ort nun auch vielfältige Angebote zur Medienkompetenzförderung.

Premiere im Geschäftsbericht: Zum ersten Mal zeigen wir Ihnen die wichtigsten Beschlüsse des Medienrats im Jahr 2017! Freuen Sie sich auf einen Überblick zu den wichtigsten Entscheidungen, die unser Beschlussgremium aus 30 Vertreterinnen und Vertretern verschiedener gesellschaftlicher Interessengruppen des Landes Bremen getroffen hat.

Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre unseres Geschäftsberichts 2017!



Dr. Robert Hodonyi

Vorsitzender

des Medienrats

Cornelia Holsten Direktorin

Die (bre(ma und ihre Aufgaben bremenweit – bundesweit

Das tun wir:

Gestalten

- Wir erteilen auf Antrag die Sendererlaubnis (Lizenz) für private Fernseh- und Radioveranstalter.
- Wir entscheiden, wer in Bremen über DVB-T, UKW oder DAB+ senden darf.
- Wir legen fest, welche Programme in den Kabelnetzen verbreitet werden.
- Wir legen durch Satzungen und Richtlinien die Rahmenbedingungen für die elektronischen Medien fest.

Beaufsichtigen

- Wir überprüfen, ob die privaten Fernseh- und Radiosender die gesetzlich bestimmten Programmgrundsätze, Jugendschutzbestimmungen und Werberegelungen einhalten.
- Wir überprüfen auch bei Telemedien (z. B. Internetseiten, Social-Media-Angebote oder Apps), ob sie sich an die Vorschriften gemäß Rundfunkstaatsvertrag, Jugendmedienschutz-Staatsvertrag und Telemediengesetz halten.
- Wenn Verstöße festgestellt werden, sorgen wir dafür, dass diese beanstandet und zukünftig unterlassen werden.

Fördern

- Wir f\u00f6rdern und vermitteln Medienkompetenz, entweder in Kooperationen oder in eigenen Projekten.
- Wir koordinieren die Medienkompetenz-Initiativen im Land Bremen.
- Wir betreiben den Bürgerrundfunk Radio Weser.TV in Bremen und Bremerhaven.
- Wir geben praxisorientierte Forschungsprojekte in Auftrag.

Bundesweite Zusammenarbeit

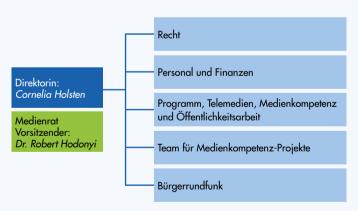
Medien sind Aufgabe der Länder, deshalb erfordern medienrechtliche Angelegenheiten eine bundesweite Abstimmung. Wir haben uns mit den anderen 13 Landesmedienanstalten in der Arbeitsgemeinschaft der Landesmedienanstalten, kurz ALM, organisiert. In den Gremien der Gemeinschaft bringt sich die (bre(ma aktiv ein und nimmt zahlreiche bundesweite Aufgaben wahr. 2017 waren das:

- Die Direktorin der (bre(ma war Vorsitzende der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM).
- Die Direktorin der (bre(ma war stellvertretende Vorsitzende der DLM und Koordinatorin des Fachausschusses Regulierung.
- Die Direktorin der (bre(ma war Mitglied der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK), der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) und der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM).
- Referenten der (bre(ma nahmen regelmäßig an Prüfgruppen in den Bereichen Jugendschutz, Programm, Werbung, Recht und Zulassungen teil.
- Die (bre(ma verantwortete folgende Schwerpunktthemen für die Gemeinschaft: Barrierefreiheit in den Medien, Jugendmedienschutz, Werbekennzeichnung in den sozialen Medien und Produktplatzierungen.

Die (bre/ma ist staatsfern und finanziert sich aus dem Rundfunkbeitrag.

Organisation der (bre(ma

Die (bre(ma besteht aus zwei Organen: dem Medienrat und der Direktorin.



Medienrat der Bremischen Landesmedienanstalt

Medienrat, 2. Amtsperiode, September 2016 bis September 2020, Stand: 14. August 2018



Deutscher Gewerkschaftsbund
Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union dju
Bremer Frauenausschuss
Landesfrauenrat Bremen
Vertretung der islamischen Religions- gemeinschaften Magistrat Bremerhaven
Bremerhavener Volkshilfe
Die Unternehmensverbände im Lande Bremen e.V.
Landesseniorenvertretung im Land Bremen
Arbeitnehmerkammer Bremen
Bündnis 90/Die Grünen
Stadtgemeinde Bremen
Die Linke
SPD
GNUU
Jüdische Gemeinde

Offenhäuser, Dr. Stefan	Handelskammer Bremen
Piepho, Katrin	FDP
Prieser, Malte	Verein "Stadtkultur Bremen e.V."
Quade, Dr. Andreas	Bremische Evangelische Kirche
Rohmeyer, Claas	CDU
Rolfes, Prof. Dr. Helmuth	Katholische Kirche Bremen
Sell, Dieter	DJV-Landesverband Bremen e.V.
Soares, Joaquim	LSB
Stegmann, Dieter	LandesAG Selbsthilfe behinderter Menschen
Theermann, Eiko	Bremer Jugendring
Uzuner, Dr. Sabine	Bremer Rat für Integration
Warnken, Linda	Bundesraat för Nedderdüütsch
Wedemeier, Maik	bremen digitalmedia
Wulff-Schwarz, Waltraud	Verbraucherzentrale Bremen
Berufsständische Organisationen des Handwerks	N.N.
AfD	N.N.
Studierendenschaft	N.N.

Highlights 2017: Unser Jahr im Überblick

7.2

Safer Internet Day

Safety first! In Bremerhaven spricht Radio Weser.TV mit Schulklassen und Jugendschutz-Experte Jörg Warras über Chancen und

Chancen und Tücken der Smartphone-Nutzung.



9.2

"Smart"phone-Projekt startet

Einen Monat lang erarbeiten Jugendliche der Oberschule Findorff mit Lehrkräften und Eltern Smartphone-Regeln zur privaten Nutzung während der Schulzeit. Das ServiceBureau Jugendinformation, Schulsozialarbeitskräfte und die (bre(ma unterstützen sie dabei.



necemadia-Penic:

Crossmedia-Preis: Die Gewinner-Programme!

And the Crossmedia-Preis 2017 goes to:

- ... Kategorie Online: "Wishlist" (Radio Bremen & MDR für funk)
- ... Kategorie TV: "Galileo: You are President" (ProSieben)
- ... Kategorie Hörfunk: "JAM FM Takeover" (93,6 JAM FM Berlin)

Radio Bremen und die (bre(ma sagen Glückwunsch!



29.3

Von DVB-T zu DVB-T2 HD

Ab heute ist Antennenfernsehen in Bremen und Bremerhaven digital! DVB-T2 HD



Cornelia Holsten ist KJM-Vorsitzende

Die Direktorin der (bre(ma wird zur Vorsitzenden der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) gewählt!



@ Marc Darching

19.6

#fake Workshop

An diesem Tag findet zum ersten Mal der von zwei Studentinnen der Universität Bremen und der (bre(ma konzeptionierte Workshop für Jugendliche zum Thema Fake News und Selbstinszenierung im Netz statt!





Informationen zum bundesweiten Engagement der (bre(ma erhalten Sie im Jahrbuch der Medienanstalten (abrufbar unter https://www.die-medienanstalten.de/publikationen/jahrbuch/news/jahrbuch-2017).

28.6

Neue Werbe-FAOs

"#ad", "#sponsored by" oder "#Werbung"? Die DLM beschließt neue Werbekennzeichnungs-FAQs für Influencer in sozialen Medien.

Werbeplatzierung in Medien

Der renommierte Werbeexperte und Sprecher des Mediaagentur-Verbands OMG Klaus-Peter Schulz beantwortet Fragen im Programmausschuss der (bre(ma.



28.9.

"Medien-Kids" startet

Wischen, tippen, scrollen - Medien in der Kita! 11 Kitas des Landes Bremen sind der Meinung, "Medienbildung kann nicht früh genug anfangen", und starten das Projekt als Pioniere in Norddeutschland!



Preisverleihung "Das Ruder"

Der Medienkompetenz-Preis der (bre/ma geht an 3 Initiativen zu Inklusion, Nachrichtenkompetenz und frühkindlicher Medienbildung. Die Gewinnerprojekte: der Martinsclub Bremen e.V., das Bürgerhaus Oslebshausen/xbyz sowie Blickwechsel e.V. Herzlichen Glückwunsch!



Siegelverleihung Internet-ABC-Schule

Mit Kindern sicher ins Netz – das hat sich das Projekt "Internet-ABC-Schule" zur Aufgabe gemacht. 9 Schulen haben dieses Ziel vorbildlich erreicht und erhalten das Internet-ABC-Qualitätssiegel. Herzlichen Glückwunsch!







"Creator Space reloaded" mit **Bremen NEXT**

An diesem Tag und am 21.10. richten Bremen NEXT, der Verein für akzeptierende Jugendarbeit VAJA e. V. und die (bre(ma den zweiten "Creator Space" in Bremen zu den Themen Herkunft, Vielfalt und Diskriminierung aus.

Cornelia Holsten wird Vorsitzende der DLM und der ZAK

Unsere Direktorin wird von der Gesamtkonferenz der Medienanstalten zur neuen Vorsitzenden der Direktorenkonferenz der Landesmedienanstalten (DLM) sowie der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) gewählt. Sie ist die erste Frau an der Spitze dieser beiden bundesweiten Kommissionen der Medienanstalten!

"Smart"phone-Projekt erhält Dieter-Baacke-Preis

Gewonnen! Das Kooperationsprojekt des ServiceBureau Jugendinformation, der Oberschule Findorff sowie der (bre(ma wird mit dem renommierten Dieter-Baacke-Preis ausgezeichnet!



14.12

Stabübergabe DLM

Siegfried Schneider, Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM), übergibt seinen DLM- und ZAK-Vorsitz nach zwei Jahren seiner Nachfolgerin Cornelia Holsten.

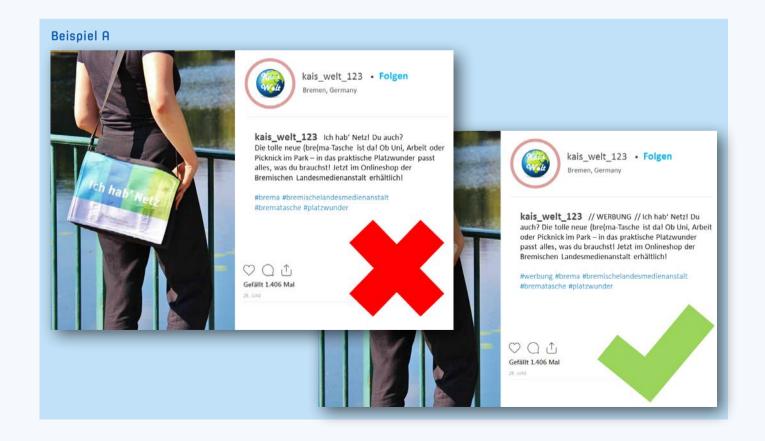


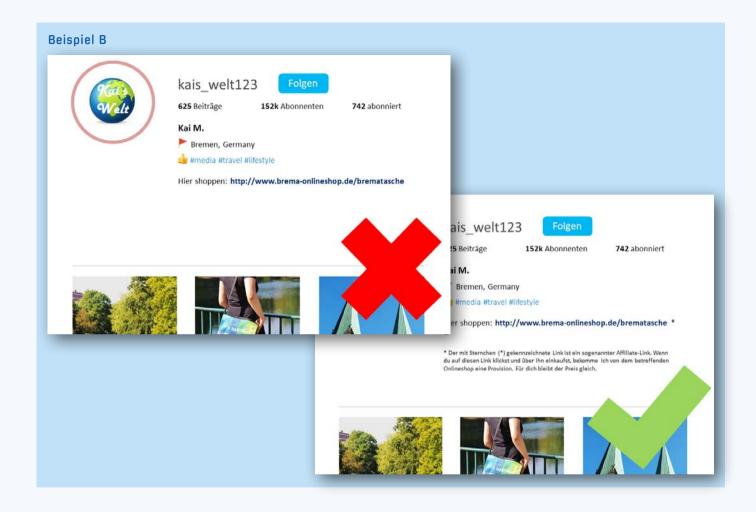
Werbeaufsicht - Dos and Don'ts

Seit der ersten Veröffentlichung der FAQs der Landesmedienanstalten, die unter der Leitung der (bre(ma in einer Expertenrunde der zuständigen Aufsichtsbehörden entstanden sind, hat sich der Bereich der Online-Werbung in sozialen Medien weiter ausdifferenziert. Neben großen Bewegtbildplattformen wie YouTube sind insbesondere bildbasierte Anwendungen wie Instagram oder Snapchat, aber auch Blogs, die hauptsächlich Bilder zeigen, in den Fokus gerückt. Denn auch online gilt: Werbung muss als solche leicht erkennbar und vom übrigen Inhalt der Angebote angemessen durch optische und akustische Mittel oder räumlich abgesetzt sein – so will es das Gesetz!

Auch wenn der Rundfunkstaatsvertrag und das Telemediengesetz die Kennzeichnung von Werbung eindeutig vorgibt, werden wir von Influencern oft gefragt, wie die Kennzeichnung konkret aussehen soll. Hierzu gibt es die FAQs, die Werbekennzeichnung im Influencer-Marketing erklären. Wie das funktioniert, zeigen die beiden nachfolgenden Beispiele.

Mit der richtigen Kennzeichnung im fiktiven Beispiel A wird auf den ersten Blick ersichtlich, dass es sich um eine bezahlte Werbung für eine Tasche handelt. Zusätzlich zu der prominenten Erwähnung am Beginn des Beitrags, wird dies hier auch mit dem entsprechenden Hashtag gekennzeichnet. Letzteres ist kein Muss, sorgt aber für Transparenz!





Viele Influencer verwenden so genannte Affiliate Links in der Kanalinfo (oder "Bio"). Mit Affiliate Links kann man auf eine externe Seite verlinken, zum Beispiel für den Kauf von Produkten. Wenn User über den Affiliate Link ein Produkt gekauft haben, erhält der Influencer eine Provision. Darum müssen solche Links wie im Beispiel immer erklärt werden.

Die KJM – Innovativer Jugendmedienschutz in Zeiten globaler Streaming-Dienste

Kinder- und Jugendmedienschutz hat in Deutschland Verfassungsrang und spielt auch in der täglichen Arbeit der (bre(ma eine bedeutende Rolle. Wir achten auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen in privaten Online-Diensten und dem privaten Rundfunk bremen- und bundesweit. Entscheidungsorgan der (bre(ma und der anderen Landesmedienanstalten ist die Kommission für Jugendmedienschutz (KJM). Im März 2017 wurde die Direktorin der (bre(ma, Cornelia Holsten, zur Vorsitzenden der KJM gewählt. Anlässlich ihrer Wahl bekräftigte Frau Holsten: "Jugendmedienschutz muss sich an den aktuellen Herausforderungen orientieren. Kinder und Jugendliche leben in der digitalen Welt und sind dort vielfältigen Risiken ausgesetzt. Hassreden im Netz, Pornos auf Twitter oder Werbevideos auf YouTube mit Kleinkindern, die sich an Kinder richten, sind dabei nur die Spitze des Eisberges."

Im Jahr 2017 löste die vom US-Streaming-Dienst Netflix eigenproduzierte Serie "Tote Mädchen lügen nicht" (nach einem Jugendbuch von Jay Asher/Originaltitel: "13 Reasons Why") neben einem großen Erfolg für die Produzenten und Produzentinnen eine große Welle der Kritik aus. Thema der Serie ist der Suizid einer High-School-Schülerin in den USA. Die Zuschauerinnen und Zuschauer werden im Verlauf der Handlung mit teilweise drastischen Darstellungen von Mobbing, Vergewaltigung, sexueller Gewalt und Selbstmord konfrontiert. Außer den Landesmedienanstalten und der KJM kritisierten auch viele Gesundheits- und Suizidpräventionsorganisationen die möglichen traumatischen Folgen für die jüngeren Zuschauerinnen und Zuschauer. Befürchtet wurde die Gefahr der Nachahmung, vor allem bei gefährdeten Personen. Eine Altersbegrenzung gab es zur Zeit der Erstveröffentlichung im März 2017 dennoch nicht.

Laut aktueller Rechtslage ist die niederländische Medienaufsicht für den Streaming-Dienst Netflix zuständig, da der europäische Sitz des Unternehmens in Holland liegt. Um dennoch den bestmöglichen Schutz der jungen Nutzerinnen und Nutzer in Deutschland zu gewährleisten, nahm Cornelia Holsten Gespräche mit Netflix und der niederländischen Aufsichtsbehörde auf – mit Erfolg. Netflix führte noch im gleichen Monat Alterskennzeichnungen für alle Filme und Serien ein. "Tote Mädchen lügen nicht" bekam eine Altersfreigabe ab 16 Jahren und konnte somit nicht mehr im Kidsbereich geschaut werden.

Auch wenn durch Gespräche schon ein wichtiger Schritt getan werden konnte, steht der Kinder- und Jugendmedienschutz in Deutschland noch am Anfang eines Prozesses, wie in Zukunft mit Inhalten auf Plattformen ausländischer Anbieter umgegangen werden soll. Hier plädierte Cornelia Holsten für mehr Medienkompetenz – besonders seitens der Eltern. Gemeinsam Serien schauen und sich damit auseinandersetzen, mit welchen Inhalten sich die eigenen Kinder beschäftigen, ist entscheidend. Cornelia Holsten plädiert hier auch an die Eigenverantwortung der Eltern. Mit den Kindern über Inhalte reden, fragen, mitschauen, sich für das interessieren, was auf dem Bildschirm läuft, sei wichtig.



Veranstaltung KJM im Dialog im Mai 2017 zum Thema Fake News und Hassreden im Netz

"Jugendmedienschutz muss sich an den aktuellen Herausforderungen orientieren."



Best of Beschlüsse des Medienrats 2017

Die Medienwelt befindet sich im rasanten Wandel, sodass der Medienrat auch 2017 wichtige Beschlüsse für die zukünftige Entwicklung der Medienlandschaft in Bremen und Bremerhaven getroffen hat. So vielfältig wie die digitale Welt waren auch die Themen, die auf dem Programm der Sitzungen standen. In diesem Rückblick beleuchten wir einige der wichtigsten Beschlüsse des Medienrats.

34. SITZUNG 31.5

Es wird digital und privat-regional!
Digitaler Hörfunk DAB+ in Bremen und Bremerhaven

Der Medienrat beschließt, die DAB+-Übertragungskapazitäten als Plattformbetrieb auszuschreiben. Dies öffnet Türen für Unternehmen, die eine breite Vielfalt an Sendern zusammenstellen. Damit soll es ab jetzt, neben bundesweiten und öffentlich-rechtlichen, auch regionale und private Hörfunkprogramme geben.

In der 35. Sitzung am 30.08.2017 entschied der Medienrat, der Media Broadcast GmbH die Übertragungskapazitäten für den Betrieb einer Digitalradio-Plattform im Land Bremen zuzuweisen.

33. SITZUNG **15.3**

Bürgerrundfunk in Bremen und Bremerhaven. Ein Angebot an die Stadtgesellschaft.

In Vorbereitung einer Veranstaltung der Senatskanzlei am 07.04.2017 zur Fortentwicklung des Bürgerrundfunks verabschiedete der Medienrat in seiner Sitzung am 15.03.2017 ein Positionspapier. Grundlage waren u.a. Ergebnisse der Klausurtagung des Medienrats zum Bürgerrundfunk und Diskussionen im Ausschuss für Medienkompetenz und Bürgermedien.

<u>35. SITZUNG 30.8</u>

Vergabe eines Forschungsauftrags zur Medienkompetenzvermittlung an Menschen mit geistigen Beeinträchtigungen

Die Förderung der Medienkompetenz von Menschen mit Beeinträchtigungen ist für die (bre(ma zu einem wichtigen Schwerpunkt geworden. Um herauszufinden, wo in diesem Bereich Handlungsbedarf besteht, wurde die Vergabe eines Forschungsauftrags zur wissenschaftlichen Bestandsaufnahme des Bedarfs an Förderung vom Medienrat beschlossen.







Innovative

IDEEN UMSETZEN!



Das Ruder – der Medienkompetenz-Preis für Bremen und Bremerhaven

Mit dem Preis für Medienkompetenz-Projekte in Bremen und Bremerhaven kommt die Bremische Landesmedienanstalt ihrem gesetzlichen Auftrag nach, landesweite Initiativen bei der Vermittlung von Medienkompetenz zu unterstützen. Neben der Förderung von Projekten und Veranstaltungen vergibt die (bre(ma seit 2016 "Das Ruder" an Einrichtungen oder engagierte Einzelkämpfer und -kämpferinnen.

2017 ging "Das Ruder" in die zweite Runde. Es standen insgesamt 12.500 Euro zur Verfügung, die an drei Institutionen vergeben wurden. Dabei entschied der Medienrat der Bremischen Landesmedienanstalt unter Berücksichtigung verschiedener Punkte über die Vergabe der Mittel.

Es wurde diskutiert, ob die eingereichte Projektidee

- innovativ ist,
- nachhaltig angelegt ist,
- aktuelle Trends und Phänomene berücksichtigt.

Bei der feierlichen Preisverleihung am 16. November in der Freien Union Brauerei Bremen Walle wurden erstmalig die Projektergebnisse der Gewinnerideen des Vorjahres präsentiert und die Projekte 2017 gebührend gewürdigt. Mathias Bartels (Chefredakteur von Energy Bremen), Dr. Sabina Schoefer (Direktorin der Bremer Volkshochschule) und Dr. Frauke Gerlach (Direktorin des Grimme Instituts) überreichten "Das Ruder" an drei Institutionen mit innovativen Projektideen zur Vermittlung von Medienkompetenz. Durch den Abend führte als Moderator Jens Schnieders (Redakteur 17:30 SAT.1 Regional).

1. Martinsclub e. V. - "Geocaching"

Der Martinsclub Bremen e. V. unterstützt seit 1973 Menschen mit Beeinträchtigung dabei, ihren Alltag selbstbestimmt und eigenverantwortlich zu meistern. Die gleichberechtigte Teilhabe an der Gemeinschaft ist ein Ziel, das der Martinsclub mit unterschiedlichen Projekten erreichen will. "Das Ruder" soll eines dieser Projekte ermöglichen:

Worum geht es in eurem Projekt? Unser Projekt bietet Geocaching an für Menschen mit geistiger oder mit mehrfachen Beeinträchtigungen. Den Teilnehmenden wird damit der Umgang mit dem Tablet oder dem Smartphone spielerisch und mit viel Spaß vermittelt.

Der Begriff Geocaching setzt sich zusammen aus Geo = Erde und caching = geheimes Lager und ist als Schatzsuche bekannt. Dabei wird ein Gegenstand im öffentlichen Raum versteckt. Die Koordinaten des Verstecks werden über das Internet geteilt, sodass es mithilfe eines GPS-Empfängers von anderen entdeckt werden kann.

Wie läuft das Projekt ab?

> Was ist das Ziel eures Projekt?

Wir entdecken gemeinsam spannende Orte und lernen durch die Geocaches auch etwas über die Geschichte Bremens. Zum krönenden Abschluss gibt es ein ganzes Wochenende im Bremer Umland mit ausgedehnter Schatzsuche.

Der Martinsclub ist ein Verein, der die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung in der Gemeinschaft möglich machen möchte. Bei diesem Projekt geschieht das durch unterschiedliche Effekte: Die Nutzung der GPS-Daten beim Geocaching soll die räumliche Orientierung der Teilnehmenden stärken. Dadurch werden sie unabhängiger und sind weniger auf fremde Hilfe angewiesen. Somit können persönliche Interessen, Termine und Veranstaltungen im besten Fall ohne Unterstützung auch außerhalb der gewohnten Umgebung wahrgenommen werden.



Die Trophäen der "Ruder"-Gewinner 2017



Gruppenfoto mit den Preisträgern 2017, den Laudatoren, dem Moderator Jens Schnieders, dem Medienratsvorsitzenden Dr. Robert Hodonyi und der (bre(ma-Direktorin Cornelia Holsten.

2. Blickwechsel e. V. - "BildunghAPPchen auf dem Tablet serviert"

Der Blickwechsel e.V. ist eine medienpädagogische Institution mit Sitz in Göttingen und weiteren Regionalbüros in Bremen, Hamburg und Gießen. Der Verein entwickelt und realisiert medienpädagogische Projekte für Pädagoginnen und Pädagogen und wurde von der Bremischen Landesmedienanstalt mit dem "Ruder" für ein besonderes Projekt ausgezeichnet:

Was ist das Ziel eures Projekt? Wir wollen Erzieherinnen und Erziehern Orientierungshilfen im großen digitalen Angebot geben und sie mit alltagstauglichen Methodenbausteinen in die Lage versetzen, das Bildungspotenzial digitaler Medien zu nutzen. Wir wollen helfen, wenn die pädagogischen Fachkräfte vor den Medien stehen und nicht wissen, welche Apps sie nutzen sollen.

Blickwechsel e.V. mit Laudatorin Dr. Frauke Gerlach, Grimme Institut (m.)



Wie wollt ihr die Projektidee umsetzen? Es gibt ganz viele verschiedene Portale und wir wollen sortieren helfen. Wir recherchieren und treffen eine Auswahl, die dann als Grundstock für die Kitas funktionieren kann, sodass im Anschluss damit kreativ gearbeitet werden kann. Wir servieren quasi die Apps auf dem Tablet(t) und somit auch Ideen und Möglichkeiten, wie das aufgegriffen werden kann, was die Kinder gerne machen.

Was ist euch das Wichtigste am Projekt? Wir wünschen uns, dass endlich erkannt wird, welche Chance in der frühen Bildungsarbeit mit Medien steckt, da Medien in der Kita oft noch ein Tabuthema ist. Die Medienbildung findet häufig erst in der Schulzeit statt, dabei sollten bereits kleine Kinder an die Medienwelt herangeführt werden.

Was ist das Innovative an eurem Projekt? Bei BildungshAPPchen muss das Rad nicht neu erfunden werden: es gibt eine Vielzahl guter Plattformen, zahlreiche Empfehlungslisten und umfangreiche Abhandlungen über Qualitätskriterien und Bewertungsraster. Das Besondere an unserem Projekt ist die Reduktion: Wir wollen eine Auswahl von Apps treffen und aus dem großen Angebot einen "Basis-Werkzeugkoffer" zusammenstellen.







xbyz/Bürgerhaus Oslebshausen mit Laudator Mathias Bartels, Energy Bremen (l.)

3. xbyz/Bürgerhaus Oslebshausen e. V. - "Post the News! - Was haben Nachrichten mit uns zu tun?"

xbyz möchte mit künstlerischen und soziokulturellen Projekten Bewegung in die Gesellschaft bringen und etwas verändern. Die Projekte finden unter anderem im Bürgerhaus Oslebshausen, einem kulturellen Zentrum im Bremer Westen, statt. In einem Jugendprojekt soll nun ein Medienthema behandelt werden, das auch der Medienrat für brandaktuell erklärt hat:

Worum geht es bei dem Projekt? Bei dem Projekt "Post the News" wollen wir Jugendlichen das Thema Nachrichten näherbringen. Dafür werden wir eine eigene Nachrichtensendung auf die Beine stellen, in der die Jugendlichen über unterschiedlichste Themen informieren werden. Dabei sollen auch Fragen beantwortet werden wie "Wokommen Nachrichten überhaupt her?" und "Washaben Nachrichten mit meinem Lebensalltag zu tun?".

Was ist das Besondere an dem Projekt? Wir nutzen für das Projekt die Fähigkeiten, die bereits bei den Jugendlichen vorhanden sind. Viele haben ein eigenes Smartphone, schießen Fotos und sind vor allem in diversen sozialen Netzwerken unterwegs. Im Endeffekt wissen sie aber gar nicht, was sie damit alles machen können, und das möchten wir mit diesem Projekt ändern. Anstatt nur zu konsumieren, möchten wir, dass Jugendliche die Medien auch kreativ mitgestalten. Bei Post the News tun sie das vor und hinter der Kamera, werden zu Moderatorinnen und Moderatoren, Redaktionsmitgliedern, kümmern sich aber auch um den technischen Teil.

Was ist das Innovative an eurem Projekt? Das Innovative ist die Tatsache, dass das Projekt kreative, selbstständige und verantwortungsvolle Mediengestaltung mit aktuellen Themen kombiniert. Es geht um die Frage: "Was haben Nachrichten mit uns zu tun?", gestellt aus der Perspektive der Jugendlichen. Dabei entstehen monatliche Ausgaben mit unterschiedlichen Beiträgen, die für die Nutzung in den sozialen Netzwerken konzipiert sind. Wir wollen damit bewusst die Zielgruppe der Jugendlichen erreichen.

Auch 2017 hat die Bremische Landesmedienanstalt drei Projekte gefunden, die Medienkompetenz in ganz unterschiedlichen Bereichen im Land Bremen stärken: Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung durch Medien, Nachrichtenkompetenz bei Jugendlichen und die frühkindliche Medienbildung.

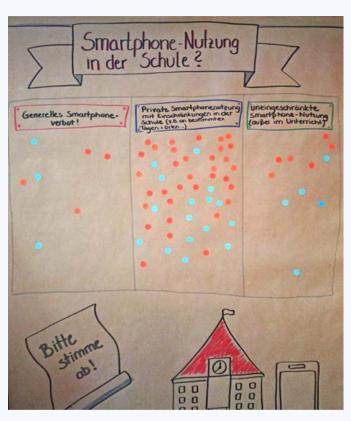
Wir sind gespannt auf die Projektergebnisse 2018 und freuen uns auf kommende innovative medienpädagogische Projektideen.

Smarte Regeln statt Verbote – Das "Smart"phone-Projekt

Smartphones sind an vielen Schulen ein Tabu, so auch bis vor kurzem an der Oberschule Findorff in Bremen. Dort war die Nutzung aller elektronischen Geräte seit 2007 gemäß Hausordnung komplett verboten. Gerade in den letzten Jahren, da fast alle Schülerinnen und Schüler ein eigenes Handy bzw. Smartphone besitzen, hat dieses konsequente Verbot für Unmut gesorgt und nicht selten zur Missachtung dieser Regelung geführt. Einige Lehrkräfte entwickelten in dieser Situation einen individuellen Umgang und schauten bewusst weg (auch, weil sie das Smartphone z. T. selbst nutzten, z. B. als Nachschlagewerk, und mit einer Ungleichbehandlung von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften nicht einverstanden waren). Im Regelfall aber wurde die Nutzung von digitalen Geräten sanktioniert: Die Geräte wurden einkassiert und konnten nur von den Eltern wieder abgeholt werden. Ein sowohl für die Jugendlichen und Eltern, als auch für Lehrkräfte und Schulleitung kräftezehrendes Verfahren.

An diesem Problem setzt das Projekt "Smart"phone an. Es hatte als Hauptziel die Entstehung eines Regelwerks, das von allen Kindern und Jugendlichen der 33 Klassen gemeinsam erarbeitet und mit allen anderen Schulorganen abgestimmt wurde und schließlich das Verbot ersetzte. Im Mittelpunkt stand somit der Partizipationsgedanke im Sinne der Chancengleichheit zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern. Ein von oben auferlegtes Smartphone-Verbot hat sich im Schulalltag der Oberschule Findorff nicht bewährt. Statt einer heimlichen Nutzung – mit anschließenden Sanktionen – sollte ein kompetenter und reflektierter Umgang mit den Geräten gefördert werden. Damit das Regelwerk von allen Organen der Schulgemeinschaft gleichermaßen angenommen wird, haben sich auch Eltern, Lehrkräfte und Fachkräfte der Schulsozialarbeit mit dem Regelwerk befasst.

Durchgeführt und finanziert wurde das gesamte Projekt vom Service-Bureau Jugendinformation und der Bremischen Landesmedienanstalt, mit Unterstützung der Jugendbildungsstätte LidiceHaus sowie vonseiten der Schulleitung, den Lehrkräften und den Fachkräften der Schulsozialarbeit der Oberschule Findorff. Unter der Projektleitung von Katharina Heitmann (Bremische Landesmedienanstalt) und Markus Gerstmann (ServiceBureau Jugendinformation) ist somit ein großes Netzwerk verschiedener Interessengruppen entstanden, darunter sowohl die Schulleitung, Lehrkräfte und alle 800 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 als auch die Elternschaft, die Fachkräfte der



Abstimmung über die Smartphone-Nutzung in der Schule mithilfe der Punktemethode

Schulsozialarbeit und der Partizipationsarbeit. Begleitet und geschult wurden die Beteiligten durch die medienpädagogische Expertise der (bre(ma, des LidiceHauses, des ServiceBureau Jugendinformation sowie des Jugendzentrums Findorff. Trotz unterschiedlicher Sichtweisen verfolgten alle das gleiche Ziel: eine einvernehmliche Regelung der privaten Smartphone-Nutzung an der Oberschule Findorff.

Das Projekt glänzte durch eine Vielfalt verschiedener Methoden und unterschiedlicher Herangehensweisen. Gestartet ist das Projekt offiziell zum Safer Internet Day im Februar 2017. Das finale Regelwerk wurde nach den Sommerferien am 28. August 2017 auf einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit präsentiert. Eine Besonderheit des

entwickelten Konzeptes ist sein explizit demokratischer Ansatz. Im Sinne der Chancengleichheit sind alle Organe der Schulgemeinschaft in den Prozess aktiv einbezogen worden, d. h., die Stimme der Schüler- und Schülerinnenschaft hatte genauso viel Gewicht wie die der anderen Projektbeteiligten. Die Bremer Bildungssenatorin Frau Dr. Claudia Bogedan hat das Projekt zudem als Schirmherrin begleitet. Dieses komplexe Netzwerk unterschiedlicher Interessengruppen zu koordinieren und die grundlegende medienkritische und selbstreflektierte Sichtweise in all ihren Facetten zu vermitteln, war Aufgabe der außerschulischen Kooperationspartner.

Als Ergebnis des Projektes ist es gelungen, das Smartphone-Verbot an der Oberschule Findorff durch ein partizipativ und gemeinschaftlich von allen 33 Schulklassen erarbeitetes und mit allen Organen der Schulgemeinschaft abgestimmtes Regelwerk zu ersetzen, das einem dynamischen Prozess unterliegt und somit jedes Jahr angepasst wird. Dafür wurde das Projekt im November 2017 mit dem Dieter-Baacke-Preis ausgezeichnet. Prämiert wurde der besondere Netzwerkcharakter und die modellhafte, innovative medienpädagogische Kooperation des Projektes, bei dem die Bremische Landesmedienanstalt und das ServiceBureau Jugendinformation um die 1.000 Personen eingebunden hatten, um die Regeln gemeinsam zu entwickeln. Der Preis wird jedes Jahr von der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) zusammen mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend an herausragende medienpädagogische Projekte verliehen. Im Mittelpunkt stehen Projekte, deren Ziel die Förderung der Medienkompetenz von Kindern, Jugendlichen und Familien sowie die Vermittlung eines kritischen Umgangs mit Medien ist.



Die Stimmen aller an der demokratischen Entscheidung Beteiligten hatten das gleiche Gewicht.



Die Schülerschaft entwickelt gemeinsam ein Regelwerk für die Smartphone-Nutzung.



Weitere Informationen zum Preis und das Video zum Projekt finden Sie unter:

https://www.dieter-baacke-preis.de/preistraeger/detail/smarte-regeln-statt-verbote-smartphone-projekt.



Durchgestartet! Das media lab nord macht sich einen Namen

In Bremerhaven schmückt ein neues Banner die Außenfassade des Bürgerrundfunks. Wo bisher schon Radio Weser.TV zu lesen war, steht nun zusätzlich in großer Schrift "media lab nord".

Doch nicht nur an der Fassade hat sich etwas getan: Die neue Marke der Bremischen Landesmedienanstalt hat sich auf die Fahnen geschrieben, den aktiven und bewussten Umgang mit Medieninhalten neben Radio und Fernsehen nachhaltig zu fördern – vor allem von Menschen, die zuvor nur wenig Berührung mit Medienkompetenzvermittlung hatten.

Kooperationen

Das media lab nord arbeitet gerne mit unterschiedlichen Institutionen zusammen. Auf diese Weise erreicht es viele Menschen und kann sich in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kooperationspartnern und -partnerinnen optimal auf spezielle Bedürfnisse und Anliegen einstellen.

Ein schönes Beispiel hierfür ist die Kooperation mit den Elbe-Weser Werkstätten (EWW), einer länderübergreifenden Einrichtung für Bremen und Niedersachsen, die Werkstätten für Menschen mit Behinderung unterhält. Unter dem Motto "Radiosendung selbst gemacht" wurde mit der stellvertretenden Leiterin des Berufsbildungsbereichs der EWW, Jana Severin, ein Fortbildungsangebot konzipiert. Der daraus entstandene, wöchentlich in den Räumen des media lab nord / Radio Weser.TV in Bremerhaven stattfindende Kurs bietet behinderten Menschen die Möglichkeit, ihre eigene Radiosendung zu produzieren. Nach entsprechenden Einführungen übernehmen die Teilnehmenden vom Moderieren über die Auswahl der passenden Songs bis hin zum Führen von Interviews und was sonst noch dazugehört, alles selbst.

Geleitet wird dieser Kurs von Marcel Wölk, der selbst eine Beeinträchtigung hat und in den Werkstätten der EWW arbeitet. Als langjähriger Nutzer von Radio Weser.TV hat Marcel Wölk bei der Produktion einer wöchentlichen Radio-Livesendung jede Menge Erfahrung gesammelt, die er in diesem Rahmen nun engagiert weiterreicht.

Als erstes großes Ergebnis entstand von der selbsternannten "Radiogang der EWW" eine mehrstündige Radiosendung zum Thema Weihnachten, die im Dezember 2017 in einem angemessen vorweihnachtlichen Rahmen live moderiert und auf Radio Weser.TV 90,7 MHz ausgestrahlt wurde.





Workshops

Dem media lab nord ist wichtig, dass sich möglichst viele Menschen im Internet nicht nur zurechtfinden, sondern dieses auch aktiv mitgestalten können. Um dies zu erreichen, werden verschiedene Workshops zum Thema Neue Medien für unterschiedliche Zielgruppen konzipiert und mit Begeisterung durchgeführt.

So fand 2017 unter anderem ein Videokurs für den Bremer Frauenausschuss statt. An zwei Tagen wurde den Teilnehmerinnen am Beispiel YouTube gezeigt, wie leicht es möglich ist, eigene Videos online zu stellen. Die Videoplattform kennenlernen, eine eigene Videoidee entwickeln, Filmen, Schneiden – hier wurde unter Anleitung alles selbst ausprobiert. Und am Ende konnte jede Teilnehmerin für sich entscheiden, ob sie ihre Videos öffentlich postet.

Online-Präsenz

Nicht nur regional, sondern auch im World Wide Web hat sich media lab nord etablieren können. Auf der gleichnamigen Facebook-Seite bekommen über 500 Follower die aktuellsten News rund um media lab nord und Radio Weser.TV präsentiert. Und auch der YouTube-Kanal "media lab nord" wartet mit interessanten Videos auf: Ergebnisse aus Kooperationen, Fernsehbeiträge der Nutzerinnen und Nutzer von Radio Weser.TV, Event-TV-Aufzeichnungen aus der Region und vieles mehr gibt es dort zu entdecken.

Und was ist mit Radio und Fernsehen?

Auch der klassische Bürgerrundfunk hatte bei Radio Weser.TV neben den neu geschaffenen Medienkompetenzangeboten ein spannendes Jahr. "Radio und Fernsehen von Bürgern für Bürger" wird weiterhin großgeschrieben und so wurden in Bremen, Bremen-Nord und Bremerhaven interessierte Bürgerinnen und Bürger vom Radio Weser.TV-Team tatkräftig dabei unterstützt, eigene Sende-Ideen umzusetzen.

Inhaltlich stehen in vielen dieser Sendungen lokale Ereignisse, Fragen und Eindrücke aus dem Land Bremen im Vordergrund, eine interessante Ergänzung zum bundesweiten privaten und öffentlich-rechtlichen Rundfunk.

Besonders gefreut haben wir uns 2017 mit unserem ehemaligen Nutzer Adonis Alkhaled, der für den Deutschen Radiopreis nominiert wurde. Zu Beginn seiner Radiolaufbahn produzierte Adonis Alkhaled anderthalb Jahre bei Radio Weser.TV in Bremen die Live-Sendung "Ach so". Selbst aus Syrien geflohen, thematisierte der Journalist aus Damaskus hier Einwanderung, Integration und Vielfalt. Diese Erfahrung ebnete ihm den Weg zu Radio Bremen bzw. COSMO, wo er bereits nach kurzer Zeit einen eigenen Sendeplatz bekam. Seitdem sendet er von dort seine wöchentliche Rubrik. Für den Radiopreis war er in der Kategorie "Bestes Interview" nominiert.

Einnahmen- und Ausgabenstruktur der (bre(ma

	2017		2016		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Verwaltungseinnahmen	1.722	97,1	1.695	98,4	27	1,6
Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme von Investitionen (Übertragungseinnahmen)	52	2,9	27	1,6	25	92,6
Gesamteinzahlungen	1.774	100,0	1.722	100,0	52	3,0
Personalausgaben						
Landesmedienanstalt allgemein (ohne Zuführungen zu Rückstellungen)	708	39,9	712	41,3	-4	-0,6
Teilhaushalt Bürgerrundfunk	402	22,7	322	18 <i>,7</i>	80	24,8
Sächliche Verwaltungsausgaben						
Landesmedienanstalt allgemein	161	9,1	168	9,8	-7	-4,2
Teilhaushalt Bürgerrundfunk	201	11,3	198	11,5	3	1,5
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme von Investitionen (Übertragungsausgaben)						
Landesmedienanstalt allgemein	145	8,2	140	8,1	5	3,6
Teilhaushalt Bürgerrundfunk	7	0,4	7	0,4	0	0,0
Sonstige Ausgaben für Investitionen						
Landesmedienanstalt allgemein	14	0,8	24	1,4	-10	-41,7
Teilhaushalt Bürgerrundfunk	-21	-1,2	20	1,2	-41	-205,0
Abführung an Radio Bremen	111	6,2	42	2,4	69	164,3
Gesamtauszahlungen	1.728	97,4	1.633	94,8	95	5,8
Kassenmäßiges Jahresergebnis	46	2,6	89	5,2	-43	-48,3
Entnahmen aus den Rücklagen und Übertragungseinnahmen	226	12,7	77	4,4	149	193,5
Zuführung zu den Rücklagen	-135	-7,6	0	0,0	-135	_
Ergebnisverwendung	91	5,1	77	4,4	14	18,2
Kassenmäßiges Gesamtergebnis	137	7,7	166	9,6	-29	– 17,5

Die Direktorin der (bre(ma hat im Jahr 2017 eine Vergütung entsprechend B4 erhalten.



Anstalt des öffentlichen Rechts



Richtweg 14 · 28195 Bremen Telefon: 0421/33 49 40 Telefax: 0421/32 35 33

info@bremische-landesmedienanstalt.de www.bremische-landesmedienanstalt.de

www.facebook.com/BremischeLandesmedienanstalt

